

Wertschätzende Atmosphäre als Ziel

Die Wilhelm-Raabe-Schule holt sich externe Unterstützung von Sozialpädagogen des Elisabeth-Stiftes

Von Karl-Ernst Hueske

WOLFENBÜTTEL. „Wir wollen an unserer Schule einen freundlichen Umgang und eine wertschätzende Atmosphäre pflegen. Dazu leisten die Mitarbeiter des Elisabeth-Stiftes schon seit zwei Jahren einen wertvollen Beitrag“, berichtet Jutta Guttropf.

Die Leiterin der Wilhelm-Raabe-Schule ist froh darüber, dass die Zusammenarbeit mit den beiden Sozialpädagogen Kathrin Stephan und Michael Roos vom Elisabeth-Stift dank der finanziellen Unterstützung der Wolfenbütteler Heimatsiftung auch im nächsten Schuljahr fortgesetzt und sogar ausgebaut werden kann.

Das Elisabeth-Stift ist die Jugendhilfeeinrichtung des Diakonischen Werkes. Die beiden Sozialpädagogen besuchen die drei siebten Klassen der Hauptschule Wilhelm-Raabe-Schule im wöchentlichen Wechsel für jeweils zwei Stunden.

Das Themenspektrum, das sie mit den Schülern behandeln, reicht von Gewaltprävention über Mobbing, soziales Kompetenztraining und Strafmündigkeit bis zu Drogenmissbrauch. „Für die Schüler ist es wichtig, dass auch mal Pädagogen von außen kommen, die zum Beispiel mit anderen Methoden arbeiten“, schätzt Guttropf die Arbeit des Elisabeth-Stiftes.

Andere Methoden haben die Schüler zum Beispiel bei einem Besuch des Hochseilgartens der Fachhochschule Braunschweig kennen-



Zwei der drei siebten Klassen der Wilhelm-Raabe-Schule stellten sich mit ihren Klassenlehrerinnen Petra Krebs und Binke Weinheber zum Erinnerungsbild mit den beiden Sozialpädagogen Kathrin Stephan und Michael Roos (vorne kniend) vor der Schule auf.

Foto: Karl-Ernst Hueske

gelernt. „Da wurden Großmäuler auf einmal ganz ruhig“, erinnert sich Michael Roos. Im Hochseilgarten haben sie aber auch gespürt, dass sie sich beim Absichern gegenseitig vertrauen müssen. „Das Gefühl der Zusammengehörigkeit wurde dabei gestärkt“, bemerkt Kathrin Stephan.

Für Schulleiterin Jutta Guttropf ist die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls ein wichtiger Baustein

für den schulischen Erfolg der Schüler, denn Teamfähigkeit sei heutzutage besonders wichtig für den Unterricht.

Die beiden Sozialpädagogen holten sich selbst auch Unterstützung in Form eines Selbstverteidigungslehrers aus Braunschweig, der den Schülern zeigte, wie sie sich aus engen Situationen befreien können, ohne jemand gleich blutig zu schla-

gen, denn, so Guttropf: „Wir wollen an unserer Schüler Konflikte verbal austragen. Ich sage den Schülern immer ‚Hände in die Hosentaschen, wenn die Wut kommt‘.“

Im kommenden Schuljahr soll die Zusammenarbeit mit dem Elisabeth-Stift noch ausgeweitet werden. Dann sollen in der Wilhelm-Raabe-Schule Konfliktlotsen ausgebildet werden.